



POSITIONSPAPIER DER INTERESSENGEMEINSCHAFT HOLSTEIN-STADION E.V.

Stand Mai 2023

Inhalt des Positionspapieres

Die „Interessengemeinschaft Holstein-Stadion“ _____	2
Unsere Positionen _____	3
- Holstein-Stadion für alle _____	3
- Demokratie und Partizipation ermöglichen _____	4
- ÖPNV rund ums Stadion stärken _____	5
- Für eine lebendige Fankultur im Stadion _____	6
- Räumlichkeiten für die Fansozialarbeit _____	7

Die „Interessengemeinschaft Holstein-Stadion“

Die „Interessengemeinschaft Holstein-Stadion“ (kurz IGHS) ist ein eingetragener Verein, der seit dem Jahr 2022 existiert und sich als Interessenvertretung der Holstein-Fans versteht. Konkret geht es der IGHS um den geplanten Umbau des Holstein-Stadions, der zuletzt nicht nur die Kieler Kommunalpolitik auf Trab gehalten hat.

Da die Debatte um das Holstein-Stadion stets hinter verschlossenen Türen stattgefunden hat und die Anhängerschaft der KSV sowie die Öffentlichkeit nur häppchenweise mit Informationen gefüttert wurden, hat sich die IGHS das Ziel gesetzt, die Debatte in die Öffentlichkeit zu tragen.

Ein wichtiger Schritt, der zuletzt erfolgte, war die Übernahme der Bauherrschaft seitens der Stadt Kiel. Endlich war Schluss mit der Geheimnistuerei der Investorengruppe rund um Herrn Lütje. Die Stadionfrage steht seitdem mehr als je zuvor im Interesse der Öffentlichkeit. Da nun die Stadt die Bauherrschaft trägt haben nicht nur der Verein und seine

Anhängerschaft ein Interesse am Stadionneubau, sondern auch die Öffentlichkeit.

Hier setzen wir als IGHS an. Ein großer Teil unserer Arbeit macht die Kommunikation und Kooperation mit verschiedenen Parteien im Kieler Rathaus aus. Auch mit der Verwaltung der Stadt Kiel hat es die ersten Treffen gegeben. Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit war die Erhebung eines Stimmungsbildes unter denen, die jedes zweite Wochenende ins Holstein-Stadion pilgern: den Holstein-Fans. Aus den Umfrageergebnissen haben wir Positionen herausgearbeitet die wir als Verein für die Holstein-Fans vertreten wollen.

Anbei haben wir diese Positionen aufgeschlüsselt und möchten damit einen Einblick geben, welche Forderungen hinter der IGHS stehen. Diese Positionen sind nicht in Stein gemeißelt, sondern können im Laufe des Prozesses ergänzt werden. Wir als IGHS werden diese Positionen regelmäßig überprüfen und ggf. durch neue Positionen ergänzen oder gänzlich überarbeiten.

Die Interessengemeinschaft Holstein-Stadion e.V. im Mai 2023

Unsere Positionen

Holstein-Stadion für alle

*„Egal wie du aussiehst, welche Farbe die Haut,
An welchen Gott du auch glaubst,
Bist du arm oder reich, groß oder klein,
als Mensch verschieden, in der Sache vereint“*

So singen es die Denkedrans in der Kieler Stadion-Hymne „Keine andere Stadt“. Dieser Forderung schließen wir uns als Interessengemeinschaft an, denn wir sind der Meinung: das Holstein-Stadion ist für alle da.

Leider gibt es gerade im aktuellen Bauzustand des Holstein-Stadions doch einige Hindernisse, die nicht jedem Holstein-Fan einen komfortablen Stadionbesuch ermöglichen. Der Verein brüstete sich in der jüngeren Vergangenheit mit der hohen Anzahl an verfügbaren Plätzen für Rollstuhlfahrer*innen. Leider werden diese beim Besuch im Holstein-Stadion doch sehr stiefmütterlich behandelt. Rollstuhlfahrer*innen sind den Witterungsbedingungen im Holstein-Stadion komplett ausgesetzt, da diese weder über einen Regen- noch über einen Windschutz verfügen. Der Besuch eines Spiels wird so zur Tortur. Auch, dass das betreuende Personal nicht direkt bei den Rollstuhlfahrer*innen sitzen kann sorgt für Unmut auf den Tribünen. Entsprechende Plätze müssen bei einem Umbau des Holstein-Stadions dringend berücksichtigt werden.

Steile Tribünen sind ein weiterer Aspekt für den wir uns als IGHS einsetzen. Das Stahlrohrprovisorium verfügt derzeit über sehr flache Tribünen. Ein Nachteil für kleine Menschen, Kinder und Jugendliche, da diesen so schnell die freie Sicht aufs Spielfeld verwehrt wird.

Neben diesen Forderungen muss der bereits bestehende Service ausgebaut und erhalten bleiben. Die „Blindenreporter“ des DRK's sind ein wichtiger Bestandteil des Stadionerlebnis für Menschen mit Seheinschränkungen. Im umgebauten Holstein-Stadion muss es genügend Platz geben, um dieses Angebot zu erweitern.

Zusammengefasst fordern wir:

- Ein barrierefreies Stadion
- Witterungsgeschützte Plätze für beeinträchtigte Menschen
- Sitzplätze für Betreuungspersonal direkt beim Klienten
- Steile Tribünen für eine gute Sicht aufs Feld
- Ein familienfreundliches Stadion
- Ausbau und Erhalt des DRK-Projektes „Blindenreporter“

Demokratie und Partizipation ermöglichen

Wie bereits im Eingangstext beschrieben spielte sich die bisherige Stadiondebatte oft hinter verschlossenen Türen ab. Die IGHS fordert, dass damit Schluss ist und die Debatte in der Öffentlichkeit geführt wird.

Als Dauerkarteneinhaber*innen und regelmäßige Besucher des Holstein-Stadions hat wohl kaum jemand mehr Expertise, was sich Stadionnutzer*innen vom Umbau wünschen, als wir. Diese wertvolle Ressource wollen wir den Entscheidungsträger*innen zur Verfügung stellen und hoffen, dass so alle davon profitieren können. Wichtig ist es uns dabei zu betonen, dass wir keine Expertise haben, wenn es um die Fragen geht, wie wichtig ein Parkhaus ist oder wie energetisch das Holstein-Stadion sein soll.

Über das umgebaute Stadion können nicht ein paar wenige entscheiden, wenn viele tausende dieses regelmäßig nutzen. Daher fordern wir die Gründung eines Gremiums, das die Verwaltung und Architekt*innen sowie die IGHS in die Planungen für den Umbau mit einbezieht damit wir regelmäßig über die aktuellen Bauvorhaben informiert werden. So lassen sich bereits im Vorhinein Fehler vermeiden und es kann ein ganzheitlicher Blick auf das Holstein-Stadion gewahrt werden.

Zusammengefasst fordern wir:

- Die Beteiligung der IGHS an den Planungen der Bauvorhaben
- Eine transparente Informationspolitik seitens aller Beteiligten
- Ein stetiger Austausch der Entscheidungsträger mit der IGHS

ÖPNV rund ums Stadion stärken

Die Umfragen, die wir ausgewertet haben, haben ein spannendes Ergebnis geliefert. Rund 1/3 der Befragten reist mit dem PKW zu den Heimspielen der KSV an. Eine nicht unerhebliche Zahl, wenn wir bedenken, dass die Parkplätze auf dem Gelände des Holstein-Stadions derzeit komplett den Sponsoren vorbehalten sind. So richtig interessant wird es allerdings erst, wenn wir uns die Umfrage zu einem gut angeschlossenen ÖPNV angucken. Eine überwältigende Mehrheit der Befragten erachtet dies als „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Daraus ziehen wir den Schluss, dass die Holstein-Fans durchaus gewillt sind den ÖPNV zu nutzen, wenn dieser vernünftig ausgebaut wäre.

Gerade bei ausverkauften Spielen müssen die Scharen an Holstein-Fans oftmals darauf warten, dass sie überhaupt vom Westring zum Bahnhof gebracht werden, da oftmals nicht mehr als zwei Shuttlebusse zur Verfügung stehen. Da rund 40% der Befragten nicht aus Kiel kommen ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Heimreise mit dem ÖPNV so nur verzögert wird. Der Auftrag ist also klar: der ÖPNV muss ausgebaut werden. **Außerdem** wäre es begrüßenswert, wenn der Radius, in

dem der ÖPNV kostenlos mit der Eintrittskarte genutzt werden kann, wieder auf seinen ursprünglichen Kreis erweitert wird, um so noch mehr Holstein-Fans die Möglichkeit zur günstigen Anreise zu ermöglichen.

Neben dem Ausbau des ÖPNV setzen wir uns trotzdem dafür ein, dass die vorhandenen Parkplätze nicht nur den Sponsoren vorbehalten werden. Nicht jeder Holstein-Fan hat das Glück überhaupt auf den ÖPNV zurückgreifen zu können. Gerade in den ländlicheren Regionen Schleswig-Holsteins ist es unvermeidlich das Auto zu nutzen, um ein Spiel der KSV zu besuchen. Sollte die Fläche auf dem Gelände des Holstein-Stadions nicht zur Verfügung stehen, sollte eine kostengünstige Fläche im Umkreis zur Verfügung gestellt werden.

Zusammengefasst fordern wir:

- Den Ausbau des ÖPNV am Stadion
- Erweiterung des Radius für eine kostenlose Anreise zu Heimspielen
- Ausreichend bezahlbare Parkflächen für Menschen, die auf ein Auto angewiesen sind

Für eine lebendige Fankultur im Stadion

Dass die IGHS aus der Initiative von aktiven Holstein-Fans entstanden ist, ist kein Geheimnis. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sich eine lebendige Fankultur im Holstein-Stadion entfalten kann.

Bereits jetzt gibt es einige bauliche Maßnahmen, die immer wieder zu Konflikten zwischen der aktiven Fanszene und der Vereinsführung geführt haben. Das Holstein-Stadion kann einen manchmal an einen einzigen Werbewürfel erinnern. Sponsoren und die daraus resultierenden Einnahmen sind unerlässlich im Profifußball. Dieser Tatsache sind wir uns bewusst. Dennoch sollten den Holstein-Fans ausreichend Zaunfahnenplätze angeboten werden. Wir fordern, dass Faninteressen nicht hintenangestellt werden, sondern dass ein gesundes Mittelmaß zwischen Werbung und Platz für Fankultur gefunden wird. Gelungene Beispiele, wie es funktionieren kann, gibt es an anderen Standorten zuhauf.

Des Weiteren fordern wir einen Dialog auf Augenhöhe, wenn es in Zukunft zu Umbaumaßnahmen im Holstein-Stadion kommen sollte. Ein Dialog hätte schon so manchen Zwist aus der Vergangenheit verhindern können.

Die Westtribüne ist das Herz der aktiven Fanszene. Deshalb möchten wir, dass diese mit allen notwendigen baulichen Hilfsmitteln ausgestattet wird, die die Fanszene benötigt. Darunter verstehen wir zum Beispiel ein Podest für die Trommler und Vorsänger, die Möglichkeit zur Anbringung von Lautsprechern oder ein fest installierter Flaschenzug als Choreohilfe. Auch Lagermöglichkeiten und ein Verkaufscontainer hinter der Westtribüne sollten beim Umbau des Stadions bedacht werden.

Zusammengefasst fordern wir:

- Eine kluge Lösung zur Vereinbarkeit von Werbung und einem ansehnlichen Stadion
- Ausreichend Zaunfahnenplätze im ganzen Stadion
- Dialog auf Augenhöhe bei anfallenden baulichen Maßnahmen, auch nach dem Umbau
- Bereitstellung von Podesten, Lautsprecheranlagen und Choreohilfe
- Einen Lagerraum und einen Verkaufscontainer hinter der Westtribüne

Räumlichkeiten für die Fansozialarbeit

Nicht nur der Verein und die Holstein-Fans nutzen das Stadion. Auch unabhängige Stellen wie das AWO Fanprojekt Kiel finden sich hier mindestens jede zweite Woche ein. Fanprojekte unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, stärken eine von demokratischen Werten selbstbestimmte Fankultur und offerieren jungen Fans Freizeit- und Bildungsangebote.

Um dem Fanprojekt und der damit verbundenen Fansozialarbeit das Arbeiten zu erleichtern und den Rücken zu stärken, fordern wir selbstverwaltete Räume für das Fanprojekt im umgebauten Holstein-Stadion. Dem Fanprojekt werden so neue Arbeitsbereiche ermöglicht wie zum Beispiel das Konzept „Lernort Stadion“.

Als Verein, der sich für Demokratie und Partizipation stark macht, sehen wir im Fanprojekt eine starke Institution dessen Arbeit und Strukturen wir unterstützen und ausbauen möchten.

Zusammengefasst fordern wir:

- Selbstverwaltete Räumlichkeiten für die Fansozialarbeit
- Ermöglichen des Projektes „Lernort Stadion“
- Die Förderung der Strukturen des Fanprojektes
- Ein Bekenntnis zur Arbeit vom Fanprojekt seitens des Vereins Holstein Kiel